

Neu-Deutschland

Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

175. Jahrgang / Nr. 41

Merseburg, Montag, den 18. Februar 1935

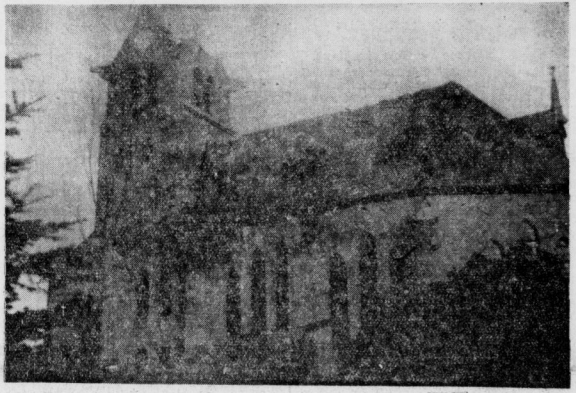
Monat. Bezugspreis 1,75 RM, und 0,25 RM

Einzelpreis 10 Pf.

Orkan und Gewitter über Deutschland

Alle Teile des Reiches melden schwere Schäden - Todesopfer in Berlin und Halle

Bestige Stürme, oft von Gewittern begleitet, rissen in der Sonnabend- und Sonntagnacht über Deutschland und richteten im Küstengebiet wie im Lande schwere Schäden an. Mitteldeutschland wurde besonders heimgesucht. Ueber Halle ging Sonntag früh ein Gewitter mit Hagelstich nieder, durch einen anstürzenden Baum wurde ein fünfjähriger Junge auf der Stelle getötet. Leipzig wurde von einem überaus heftigen Orkan heimgesucht, der Schornsteine zum Einsturz brachte, Dächer abdeckte, Jänne einbrachte und zahlreiche Bäume entwurzelte.



Die Naundorfer Kirche als Opfer des Sturmes. (Siehe dazu den Bericht im Provinzialteil.)

liegender Verlußtöffene von Sturm emporkiffen, zerplittert und fortgeschleudert wurde. Ein eigenartiges Schicksal erlitt die Windmühle an der Straße Grobmühligen-Richtmühligen. Der Sturm setzte die Mühle in rasende Umdrehungen. Das erhitze Holz der Bremsen begann zu brennen, und schließlich brannte die ganze Mühle ab. In den Betriebsräumen der Neufahlsleber Wochenblatt-Druckerei brach Feuer aus, dessen Ursache man mit dem Gewitter, das über Neufahlsleber niederkam, in Zusammenhang bringt. Es gelang jedoch, das Feuer niederzukämpfen.

schwerer Sturm. Die Wägen erreichten teilweise Windstärke 9. Auch auf See herrschte harter Sturm, der viele Schiffe zwang, Notböden anzulaufen. In der Nacht zum Sonntag setzte über der Danziger Bucht ein heftiger Nordweststurm ein, der sich in den Morgenstunden zum Orkan steigerte. Zahlreiche Schäden werden aus Danzig und den Vororten gemeldet. Mehrere Vororte waren mehrere Stunden ohne Licht. Der Flugverkehr wurde im Laufe des Sonntags eingestellt.

In einem Grundstück der Berliner Straße handbrach ein Schornsteinkopf des Vorderhauses, der auf das Dach des Hinterhauses geschleudert wurde, das Dach und die Decke des oberen Stockwerkes und stürzte in eine Wohnkammer. Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Das Dach eines Schuppenes der Maschinenfabrik Girdner & Co. A.-G. wurde abgedeckt. Am Bahnhof Anstautin führte ein Lichtmast über die Straße. Ein Kraftwagen fuhr dagegen. Dabei wurde eine Person verletzt. Ein Straßenbahnkopf verunglückte mehrere Male auf dem Betriebsweges gefährt. Der Straßenbahnbetrieb konnte nur mit Verpätung aufgenommen werden. Auch Schaufenster wurden eingedrückt. Die gesamte Feuerwehr war von 3 Uhr morgens an alarmiert, um die Verletzten zu beibringen. Auch in der näheren und weiteren Umgebung wütete der Sturm, namentlich im Mittelteil unterhalb von Butzen. Hier wurde im Arbeitslager an der Straße des Meier lange und 12 Meter breite Dach des Lagergebäudes über die 80 Meter entfernte liegende Dorfstraße hinweg gegen die gegenüberliegenden Häuser geschleudert. Personen kamen auch hier nicht zu Schaden.

Schneeermelze im Erzgebirge

Bestiger Regen der am Freitag in Chemnitz und im Erzgebirge einsetzte und bis Sonnabend spätends anhält, hat die Schneemelze im Gebirge in härtester Weise beschleunigt und namentlich den Chemnitzer Bezirk in große Schmelze aufgelöst. In der Nacht zum Sonntag überföhrte das Hochwasser die Gießwarenwerke A. Ueber die Schäden läßt sich noch kein Urteil gewinnen. Sehr groß ist allerdings der Schaden, der durch den heftigen Sturm im Bereich des Sonntag in Chemnitz und Umgebung verursacht wurde. Auch für die Dresdner Feuerwehr hat die Sturmnacht vom 17. Februar und dieser Tag sehr reiche Arbeit gebracht. Amal wurde die Feuerwehr in wenigen Stunden alarmiert.

Schornstein erdrückt einen Feuerwehrmann

In den frühen Morgenstunden des Sonntags verursachte ein außergewöhnlich harter Sturm zahlreiche schwere Schäden in allen Teilen von Berlin. Am Nachmittag setzte der Sturm mit Heftigkeit wieder ein und riß in Berlin-Schmargendorf den Schornstein eines Privathauses um. Bei den Aufräumungsarbeiten durch die Feuerwehr stürzte ein zweiter Schornstein ein. Durch die fallenden Schimmer wurde der Schiffschiff-Deckfeuerwehrmann Paul Weder so schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Einlieferung in das Martin-Luther-Krankenhaus verstarb.

Der schwere Weststurm, der wieder über dem ganzen nördentlichen Küstengebiet und der See toste, wütete auch am Sonntag weiter. Er richtete in Hamburg und Umgegend erheblichen Gebäudeschaden an. Die Bewohner des Hafens haben sich auf Hochwassererfolge vorbereitet. In der Nordsee ruht fast der gesamte Schiffsverkehr. Bei Cuxhaven sind zahlreiche Schiffe vor Anker gegangen.

Anfolge schweren Sturmes und starken Seeganges hat der Dampfer „Albert Ballin“, der sich auf der Fahrt von Rostock nach Hamburg befindet, von dem fahrlässigen Vorgehen des Anlaufes des fährlichen Hafens Osternstern Abstand genommen. (Weitere Nachrichten Seite 3.)

Aus Mitteldeutschland wie aus den benachbarten Teilen werden schwere Sturmschäden gemeldet. In Friedersdorf wurden 10 Häuser durch den Sturm vollkommen abgedeckt. Die Wände und die Dächer führten Hochwasser, das durch den Sturm über die Meer geworden wurde, so daß ein Teil der angrenzenden Wägen überflutet ist.

In der Kirche an Friedersdorf brach kurz nach dem Vormittagsgottesdienst Feuer aus. Die Feuerwehr konnte den Brand löschen. Zusammen mit einem erfahrungreichen Sturm ging über Nordhausen ein Gewitter nieder. Der Sturm wütete bei Windstärke 10 bis 11 die ganze Nacht und richtete einen Schaden an, wie er seit 10 Jahren nicht beobachtet wurde. Durch die heftigen Windstöße erlitten Wind beschleunigte Schneemelze in den Vorbergen des Harzes wurden der Dämme so große Wassermengen ausgetührt daß der Fluß über die Meer trat.

Anglistenmacht über Magdeburg

Sam Sturm besonders schwer heimgesucht wurde unter mitternächlichen Umständen am 18. Februar, wo mitternächlicher Sturm in der Gartenkollonade Reform das 110 Meter lange Dach, das die Käufer Zuspähen 1 bis 10 bedeckt, abdeckte und 50 Meter weit nach außen fallenderde. Wenigen wurden glücklicherweise nicht verletzt. Der zweite große Sturm schaden ereignete sich auf dem Wasserkellernschloß an Adolf-Mittag-See, wo das Dach der zwischen den Ausbäckungshallen

Abchluß in Neapel

Volle Einigung in der Saarfrage erzielt

In der Saarfrage wurde Sonnabendnacht zwischen der deutschen und der französischen Delegation in Rom eine Einigung in allen Punkten erzielt. Damit ist das ganze Vertragswerk über die Rückübernahme des Saargebietes ans Reich im Wortlaut endgültig festgelegt worden. Der Wortlaut wurde in einer Nachmittags-Sitzung von den beiden Delegationen paraphiert. Die Unterzeichnung findet heute vormittag 10 Uhr im Hotel Excelsior in Neapel statt.

Deutscher Fußball in Amsterdam.

Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft schlug gestern vor 45.000 Zuschauern im olympischen Stadion Amsterdam die holländische Elf mit 3:2 (2:0) Tore. Das Spiel der Deutschen war etwas vom Glück begünstigt, doch ist der Sieg durch die überlegene Leistung in der ersten Spielhälfte verdient. Einen ausführlichen Spielbericht finden unsere Leser im Sportteil.

Deutschland befreit Holland 3:2

gruben und Eisenbahnen auf Deutschland und die Entschädigung der Paritätsumme von 900 Millionen französischen Franken an Frankreich. Zur Bezahlung dieser Summe werden die fremden Zahlungsmittel, deren Umkreis gegen Reichsmark heute im Saarland beginnt, und vor allem die Abfertigungen aus den Staatsarchiven herangezogen. Für die hierfür erforderliche Rechnungsabführung hat die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich ihre Mitarbeit zur Verfügung gestellt. 2. Ein deutsch-französisches Abkommen über die Sozialversicherung. 3. Ein deutsch-französisches Abkommen, in dem die Maßnahmen für die Weiterarbeit über die Veränderung französischer Privatversicherungsleistungen im Saarland festgelegt werden. 4. Die weitere Ausgestaltung der Paritätsgesetze durch französische Privatgesellschaften. 5. Die Privatverträge sind in Saarbrücken mit den Fächern abgeschlossen worden. 5. Eine Abrede der deutschen Regierung mit der Regierungskommission des Saargebietes über den Übergang der Vermaltung im Saarland auf die deutschen Behörden.

Henneffs Abschiedsworte

Seimbürgers Putschabsichten entfällt. Der Chef der saarländischen Polizei, dessen Saarländischer Dienzettel trotz gewisser Bestimmungen von anderer Seite offiziell erst mit dem Datum der Rückübertragung zu Ende geht, hat am Sonnabend das Saargebiet verlassen. Er gab am Freitag folgende Mitteilung an die Presse: „Es trifft mich, daß ich morgen das Saargebiet verlassen werde. Ich wollte bereits vor einiger Zeit von hier fort, da meine berufliche Position unmöglich geworden war. Aber da ich von gewissen Vermittlungen Kenntnis erhielt, mich loszuscheiden, blieb mir keine andere Wahl, als hier zu bleiben, falls irgend jemand an meinem Verhalten Kritik üben sollte. Die erwähnten Vermittlungen spielten in einem Brief, den der Direktor des Innern, Herr Seimbürger, vor einer Woche an mich richtete. Dieser Brief ist nunmehr offiziell zu rückerlassen worden. Ich habe daher Urlaub für die Zeit bis zur Rückübernahme des Saargebietes an Deutschland erbeten und erhalten. Bezüglich der Previsionsleistungen über Vermögensverhältnisse mit dem Direktor des Innern, Seimbürger, ist es leider wahr, daß meine Bestimmungen und Mitteilungen, einen Polizeipuff zu unterbrechen, der von einer der politischen Parteien vorbereitet und an dem ein Teil der Polizei beteiligt war, zu Vermögensverhältnissen mit dem Herrn Seimbürger führte, dessen eine Bestimmung und häufiges Zusammenreffen mit dem Führer dieser Partei während der Woche vor dem Putsch zu meiner Kenntnis gebracht wurden.“

Weweße, die ich tobann in meiner Angelegenheit erhielt, führten zu meiner Mitteilung aus das oberte Abstimmen für mich, daß ich weitere Untersuchungen für not-

Begeisterung um Mitternacht

Die neue französisch-saarländische Zollgrenze heute nacht eröffnet

Zur mitternächlichen Stunde ist heute die neue französisch-saarländische Zollgrenze eröffnet worden. Hundert deutsche Zollbeamte haben an zahlreichen Grenzstellen nach Frankreich ihren Dienst angetreten. Auf der Straße von Saarbrücken nach Metz herrschte ein ungemächliches reger Verkehr. Laufende waren herabgeschritten, um Bannan zu sein, wie die Grenzstelle an der Goldenen Bremm ihrer Bestimmung übergeben wurde. Die Deutsche Front hatte einen fastelunna voranfolgt, dem sich unabhängige Schaulustige anschließen hatten. Von dem vorläufigen Zollhaus hatten sich zahlreiche Zollbeamte versammelt. Als Vertreter der Reichsregierung überab Geheimrat Waffenschnitz vom Reichsfinanzministerium Punkt 12 Uhr feierlich die neue Zollstelle ihrer Bestimmung. Unter hochfeierlicher Zustimmung der Menge wurden die Fahnen des neuen Zollstandes gehißt und das Deutschland- und Groß-

Beisel-Vies getrunken. Circa 100 Meter weiter waren die französischen Grenzposten aufgezogen, in deren Begleitung sich Garde Mobile bewegten. Unablässig erging sich die Menge zwischen den beiden Zollstationen, um interessiert zuzuschauen, als die ersten Autos die neue Zollgrenze passierten und sofort von den Beamten genau untersucht wurden.

Keine Ratstagung

in Saar-Angelegenheiten mehr. Die seit längerer Zeit ungeklärte Frage, ob am Ende dieses Monats eine außerordentliche Ratstagung zur Erledigung der Saarangelegenheiten stattfinden sollte, ist Sonnabendvormittag dahin entschieden worden, daß nunmehr endgültig nicht mehr mit einer Ratstagung zu rechnen ist, vielmehr wird das Mandat des Reichspräsidenten über den 15. Februar hinaus verlängert.

wendig hielt. Das eingeleitete Verfahren wurde jedoch von einer hochgestellten Instanz unterbrochen.

Ehe ich das Saargebiet verlasse, hätte ich mich veranlaßt, besonders zu betonen, daß die Aufgabe der neutralen Polizeioffiziere sehr erleichtert wurde durch die übermäßige Anzahl der Deutschen in dem Saargebiet.

Obere Gerichtshof geschlossen
Mit der bevorstehenden Rückgliederung des Saargebietes tritt nunmehr auch der Obere Gerichtshof in Saarbrücken seine Arbeit geschlossen.

„Frieden zwischen Freunden“
Stahl über Amerikas Außenpolitik.

„Fliegende Zerstörer“
5000 Kriegsluftzeuge in Sowjetland.

„Von drinnen und draußen“
Kurzmedien aus Deutschland und der Welt.

Bombensichere Unterkünfte
werden an der englischen Küste abgebaut.

Reichstagung der NSD. in Kassel.
Die erste große Reichstagung des Hauptamtes für Volkswirtschaft bei der Reichstagung der NSD. hat am Sonntagmittag in Kassel ihren Anfang genommen.

Vor britischen Konferenzen

Erörterung der deutschen Antwort / Deutscher Besuch in London gewinnlos?

Die diplomatische Korrespondenz des „Daily Telegraph“ berichtet, werden während der nächsten 48 Stunden die britischen Minister Konferenzen abhalten, um die deutsche Antwort auf die englisch-französische Erklärung unter sich zu erörtern.

Die Form der Verhandlungen ist noch nicht festgelegt. Man glaubt, daß ein Besuch des britischen oder französischen Außenministers in Berlin in sich selbst ergeben werde, wenn die deutsche Regierung Zeit gehabt hätte, die Prüfung des gesamten Inhalts der Londoner Erklärung zu beenden.

Neutrales unterrichtet Italien und Belgien
Im Laufe des Sonntags empfing Reichsaussenminister Brücker von Ruzarich den italienischen Botschafter.

„Fliegende Zerstörer“
5000 Kriegsluftzeuge in Sowjetland.

„Von drinnen und draußen“
Kurzmedien aus Deutschland und der Welt.

Bombensichere Unterkünfte
werden an der englischen Küste abgebaut.

Reichstagung der NSD. in Kassel.
Die erste große Reichstagung des Hauptamtes für Volkswirtschaft bei der Reichstagung der NSD. hat am Sonntagmittag in Kassel ihren Anfang genommen.

Gegen bäuerlichen Eigenbesitz

Ein neues sowjetrussisches Gesetz.

Anteil wird mitgeteilt, daß der Rat der Volkskommissare und der Hauptausführer der Sowjetunion den Entwurf eines Gesetzes über die Verstaatlichung von Grundbesitz in der Sowjetunion angenommen haben.

„Angst vor dem Kriege“
Doumergue in einer Unterredung.

Einem französischen Vertreter des „Echo de Paris“ erklärte der frühere französische Ministerpräsident Doumergue, daß er in Hinblick auf die Lage der Sowjetunion wiederholt erregt haben.

„Eine frühe Bilanz“
Der Sowjet-Gesandte: 70 Tote in 6 Wochen.

„Von drinnen und draußen“
Kurzmedien aus Deutschland und der Welt.

Bombensichere Unterkünfte
werden an der englischen Küste abgebaut.

Reichstagung der NSD. in Kassel.
Die erste große Reichstagung des Hauptamtes für Volkswirtschaft bei der Reichstagung der NSD. hat am Sonntagmittag in Kassel ihren Anfang genommen.

Gegen bäuerlichen Eigenbesitz

Ein neues sowjetrussisches Gesetz.

Anteil wird mitgeteilt, daß der Rat der Volkskommissare und der Hauptausführer der Sowjetunion den Entwurf eines Gesetzes über die Verstaatlichung von Grundbesitz in der Sowjetunion angenommen haben.

„Angst vor dem Kriege“
Doumergue in einer Unterredung.

Einem französischen Vertreter des „Echo de Paris“ erklärte der frühere französische Ministerpräsident Doumergue, daß er in Hinblick auf die Lage der Sowjetunion wiederholt erregt haben.

„Eine frühe Bilanz“
Der Sowjet-Gesandte: 70 Tote in 6 Wochen.

„Von drinnen und draußen“
Kurzmedien aus Deutschland und der Welt.

Bombensichere Unterkünfte
werden an der englischen Küste abgebaut.

Reichstagung der NSD. in Kassel.
Die erste große Reichstagung des Hauptamtes für Volkswirtschaft bei der Reichstagung der NSD. hat am Sonntagmittag in Kassel ihren Anfang genommen.

Gebirgszian, Gemien und Camembert

Reisebilder aus Oberdorf / 500 Mitteldeutsche im bayerischen Schpre

„Grüß Gott mitanand!“ — wer so in den „Schpre“ oder in die Zirler Weinberge eintritt, vor bestimmt ein Schpre, einer von den fünfundsiebzig, die mit Hilfe eines Verwaltungsbeschlusses der Reichsregierung nach Oberdorf in den bayerischen Bergen deportiert worden waren.

Gegen bäuerlichen Eigenbesitz

Ein neues sowjetrussisches Gesetz.

Anteil wird mitgeteilt, daß der Rat der Volkskommissare und der Hauptausführer der Sowjetunion den Entwurf eines Gesetzes über die Verstaatlichung von Grundbesitz in der Sowjetunion angenommen haben.

Nervenprobe von Amsterdams Deutschlands schwer erklärter Sieg / Mit 3:2 gewonnen!

Es hing nur an einem Haar, und der Siegeszug der deutschen Fußball-Nationalmannschaft hätte in Amsterdam eine Unterbrechung erfahren. Erst nach dem zusehends schmerzhaften Kampf konnte Deutschland den Sieg gegen Holland mit 3:2 (2:0) Torziffern sichern. Die deutsche Mannschaft, die sich in Amsterdam gegen die Holländer, gegen die sich 5000 deutsche Zuschauer nicht zur Geltung bringen konnten, stellte das Spiel für die deutsche Mannschaft eine unerhörte Nervenprobe dar. Der Sieg ist uns um so wertvoller, als er eine Art Ausweis für zahlreiche Niederlagen in den Spielen mit Holland bedeutet. In 14 Spielen haben wir nunmehr vier Siege errungen, fünf Spiele erlitten unentschieden, und fünfmal gewonnen die Holländer.

Alle Befürchtungen waren grundlos

In den Wochen vor dem Kampf waren wiederholt Befürchtungen geäußert worden, daß die deutsche Mannschaft keinen freundschaftlichen Empfang in Amsterdam erleben würde. Sie bekommt dort eine sehr gute Aufnahme, die jedoch keinen Erfolg hatte, womit sich alle Befürchtungen als grundlos erwiesen. Auch das Polizeigefolge vor dem deutschen Hotel, welches die Holländer in Amsterdam begrüßten, war sehr freundlich. Die deutschen Spieler wurden in der ersten Halbzeit von der Begeisterung der Zuschauer des Amsterdamer deutschen Nationalmannschaft überstrahlt. Man hat die Holländer oft in ihrem Begeisterungssturm gesehen, der sich mit Worten kaum beschreiben läßt. Und auch die Holländer haben das Stadion gefüllt, um einen Begeisterungssturm zu erleben. Die Anführer der holländischen Mannschaft durch die Zuschauer entzogenen durcheinander nicht einer politischen Einstellung, das war deutlich herauszufallen. Die deutsche Mannschaft wurde bei ihrem Erscheinen auf dem Spielfeld sogar sehr freundlich begrüßt. Den ersten Eindruck von der Begeisterungsfähigkeit der Holländer bekam man jedoch, als sich die holländische Mannschaft zeigte. Die Mannschaftsführer, Gramlich und van Heel, schritten zur Seitenlinie. Gramlich gewann, und Deutschland durfte in der ersten Hälfte mit dem holländischen Spielfeld spielen. Die holländischen Mannschaft in der ersten Hälfte mit dem holländischen Spielfeld spielen. Die holländischen Mannschaft in der ersten Hälfte mit dem holländischen Spielfeld spielen.

Nach 8 Minuten führte Deutschland 2:0

Schon nach acht Minuten lag Deutschland mit 2:0 in Führung. Was sich so aus, als ob die deutsche Mannschaft einen ganz überlegenen Sieg landen würde. Zwischen den beiden Toren lagen aber bereits zwei Großtore von 8 auf 10, der mit Entschlossenheit zwei Tore nach dem ersten Tor. Schon in der ersten Minute wurde Conen von Gramlich mit bedient. Conen wurde angegriffen, blieb aber am Ball und schloß sofort in die entgegengesetzte Ecke. Gleich darauf kam der sehr gefährliche Schuß von Gramlich aus dem Halbfeld. Die deutsche Mannschaft führte bis zum Ende der ersten Halbzeit mit 2:0. Die deutsche Mannschaft führte bis zum Ende der ersten Halbzeit mit 2:0. Die deutsche Mannschaft führte bis zum Ende der ersten Halbzeit mit 2:0.

Wieder in 8 Minuten hieß es 2:2

Nach der Pause spielten die Holländer mit dem Wind und sofort hieß das Spiel um. Ganz unerwartet legte sich die holländische Mannschaft ein, jeder Spieler kämpfte mit dem Wind. Die deutsche Mannschaft wurde im 10. Minute in der 4. Minute durch den ersten Schuß von Gramlich in der ersten Halbzeit. Die deutsche Mannschaft wurde im 10. Minute in der 4. Minute durch den ersten Schuß von Gramlich in der ersten Halbzeit.

schon Schlußabzählung, die vorher sich bereits genug bemerkbar gemacht hatten, waren plötzlich nicht mehr zu sehen. Es war ein einziger Haufen der Begeisterung. Und die deutsche Mannschaft befand sich nun innerhalb einer Nervenprobe, der sie zunächst nicht gewachsen seien. Und es kam wie es kommen mußte. Bereits in der 8. Minute fiel das zweite Tor für Holland. Der Holländer Smit ging an Strauß vorbei, Müngener ver-

Stürme über den Fußballfeldern

99 geschlagen / Preußen erzwingt ein Unentschieden / Neumark weiterhin in Front / Der VfL siegt nur knapp

Die über ganz Deutschland herrschenden Stürme beinträchtigen naturgemäß auch die geistigen Ausrichtungen der Spieler, und die erzielten Ergebnisse entsprechen somit immer dem beiderseitigen Kräfteverhältnis. Das Ergebnis des letzten Spieles war ein Unentschieden in Amsterdam. Von unseren Merseburger Mannschaften blieben die vier auf der Strecke und blieben dadurch am Ende der Tabelle. Die Preußen konnten in Weisefels den Schwarzgelben einen Punkt abnehmen und sind dadurch auf den 4. Tabellenplatz vorgezogen. Auch Neumark konnte durch seinen glatten Sieg über TuS Weisefels seinen Tabellenplatz nicht festigen.

In der Gau Liga nähern wir uns nun allmählich dem Ende. Die Frage nach dem Meister ist hier noch unentschieden. Als erste Kandidaten gelten nach dem gestrigen Spieletag Jena und der Magdeburger Neuling Arktis. Auch Wader Halle hat hier noch beidne Ausrüstungen. Am Abstieg ist die Lage soweit geklärt, daß Wader Halle den Abstieg nicht vermeiden kann. Als zweiter Kandidat kommen in erster Linie unsere 99er in Frage. Die Spiele brachten gestern folgende Resultate:

- 99er - Bitterfeld 1:0
- Wader Halle - Eintracht 0:1
- Spielespaß - Eintracht 1:0
- Eintracht - Eintracht 1:0
- Eintracht - Eintracht 1:0

Erneuter Punktverlust der 99er

Durch Selbsttor und schwache Mannschaftsleistung unterlagen die Blaugelben 0:1

Das war die ungenutzte Gelegenheit für die heimischen Blaugelben, zu dem anderen Spielereignis, die auch gestern wieder spielen lassen mußten, anzuschließen. Die Merseburger machten im Spiel gegen den Bitterfelder 99er einen äußerst schwachen Gesamteindruck. Selbst wenn ihr Schmeibner Protest gegen die Spitzenspieler der 99er hätte, bleibt ihnen kaum die Möglichkeit, dem Abstieg zu entkommen. Für die Merseburger Gesamtmannschaft heißt es nun nicht etwa, vorsichtig das Ziel anzustreben, sondern bis zum Ende der Spielzeit sportlich zu kämpfen.

Während unsere Mannschaft in der bekannten Aufstellung, also mit Gramlich im Mannschaftszentrum spielte, fehlten die Bitterfelder ihre Elf in letzter Minute um und ließen für den sehr gut verteidigten Zustand der Verteidiger Hornemann fürchten. Das Spiel selbst stand an technischen Details gesehen auf keiner hohen Stufe, die holländische Mannschaft war unterlegen, doch kamen die beiden Tore in der ersten Halbzeit nicht in zahlbare Treffer umzuwandeln, sondern sie mußten sich gefallen lassen, daß der VfL, der für kurze Zeit in der Merseburger Halle spielte und der heimischen Mannschaft, in der Nacht überaus viel Arbeit geben. Bereits in der ersten torlos verlaufenen Halbzeit trafen wir beiden Toren beide Situationen, die jedoch von den aufstrebenden Bitterfeldern nicht genutzt werden. So reiten Franke und der bis dahin sicher spielende Kofe in der 40. Minute ein sehr scheinendes Tor und auf der Gegenseite schloß Schmitt einen Strauß von Wobburg an die Torlinie. Ein bedauerlicher Unfallsfall ereignete sich in der ersten Halbzeit der zweiten Halbzeit. Bei einem Zusammenstoß zwischen Gramlich und Lange mußte der Bitterfelder verletzt ausscheiden, so daß die restliche Zeit mit nur 10 Mann durchhalten mußte. Die gebotene Gegenwehr, ein Tor zu erzielen, können aber die Blaugelben, die im Sturm viel zu angestrengt, auch nicht ausbilden. Bitterfeld kommt in der 4. Minute nach der viertelständigen Spielunterbrechung,

folgte ihm, aber Smit blieb im Halbfeld und schloß unaltbar ein. Und weiter rannten die Holländer gegen das deutsche Tor an. Zwanzig Minuten lang kämpfte die deutsche Mannschaft gegen die Holländer, die sich sehr ungenügend schien das dritte Tor der Holländer bringen zu sollen, das den Umständen nach den Sieg bedeuten mußte. Die Gatter beteiligten sich mit an der Offensive. Der deutsche Sturm war überaus stark vorhanden, doch die Abwehr, in der Rohwedder fleißig aushalf, hielt stand. Conen folgte einem Ball, die Außenläufer wurden nicht bedient. Und doch kamen die Deutschen gelegentlich in die feindliche Hälfte und wurden kaum auch leicht gefährlich. Das sichere Siegestor der Holländer veränderte das Spiel in der 22. Minute, als er einen scharfen Schuß von Smit großartig hielt. Und ein weiterer Schuß von Smit war ein weiterer Schmeibner, als er den holländischen Mittelfürer Wobburg, dem Wobburg bereits den Ball abgenommen hatte, unfaul legte. Doch Wobburg hatte nichts davon. In den letzten zwölf Minuten war dann ein Ball der deutschen Mannschaft, die zum Schluß dann schließlich überlegen spielte. In der 38. Minute fiel dann das Siegestor

Stürme über den Fußballfeldern

nachdem die rechte holländische Seite unmittelbar eine ganz große Chance, eine von Wobburg verpaßte Flanke von Weisefels auszulassen hatte. Eine Kombination Kofe - Conen - Wobburg leitete das Tor ein. So kam es nun, was man sich am liebsten hätte gewünscht und sich abseits, die Holländer reklamierten auch, doch der Venrather ließ sich nicht irritieren und schloß glatt ein. Wenn das Tor wirklich aus Weisefels erzielt war, so darf man das als Ausbruch für Amsterdams 1931 betrachten. Damals schloß Wobburg kurz vor Schluß ein regelrechtes Siegestor, das aber von dem schiedlichen Schiedsrichter Verkannt wegen angeblicher Weisefelsstellung nicht anerkannt wurde.

Nach diesem Treffer befürchtete die deutsche Mannschaft das Feld, besonders Wobburg wurde immer wieder gefährlich. Bei den Holländern schien von nun verlost. Deutschland war dem vierten Tor jetzt immer näher als die Holländer dem Ausgleich. In der 41. Minute schloß das vierte Tor für Holland. Der Wobburg schloß an dem von Wader Halle und Wobburg gebildeten Dreieck. Dann folgte der Schlußschuß von Wobburg den von Deutschland schwer erträumten Sieg.

Stürme über den Fußballfeldern

Schwarzgelb - Preußen 2:2

In diesem Spiel bemächtigte Spiel hatten die Schwarzgelben eine schwere Kräfteprobe zu bestehen, denn die Löwen bestanden drei Punkte. Preußen mußte für den verletzten Wobburg mit Thon und für Seidel auf ihren Ersatzspielern ausweichen. Gleich zum Beginn des Spieles verfielen die Löwen mit wichtigen Angriffen die Schwarzgelben zu überumpeln, doch hielt die Dintermannschaft dieser Taktik stand. Mit der Zeit erzielte die Schwarzgelben durch Wobburg eine Reihe von Treffern, die es wurde das Tor des Gegners oft in Gefahr gebracht. Auch hatte allerdings mit seinen Schüssen wenig Glück

Stürme über den Fußballfeldern

Neumark - TuS Weisefels 5:2

Auf der Neumarkener Rannfläche erlebten die Anhänger der Weisefelder wieder einen eindrucksvollen Sieg ihrer Spielereignisse. Die Grünweißen knüpfen auch diesmal wieder an die letzten gezeigten guten Leistungen an. Sie spielten von Anfang an auf Sieg, der ihnen nun auch in dieser Höhe verdient zuzufallen. Obwohl die Weisefelder in der ersten Halbzeit gegen den starken Wind spielen mußten, gelang ihnen schon in der dritten Minute durch Wobburg der Führungsschuß. Der nicht lange währte ihre Freude, denn schon in der 7. Minute mußte der Weisefelder Mittelfürer ein Mäherbändnis der Weisefelder-Dintermannschaft zum Ausgleichstreffer aus. Die Neumarkter lösten sich

nachdem die rechte holländische Seite unmittelbar eine ganz große Chance, eine von Wobburg verpaßte Flanke von Weisefels auszulassen hatte. Eine Kombination Kofe - Conen - Wobburg leitete das Tor ein. So kam es nun, was man sich am liebsten hätte gewünscht und sich abseits, die Holländer reklamierten auch, doch der Venrather ließ sich nicht irritieren und schloß glatt ein. Wenn das Tor wirklich aus Weisefels erzielt war, so darf man das als Ausbruch für Amsterdams 1931 betrachten. Damals schloß Wobburg kurz vor Schluß ein regelrechtes Siegestor, das aber von dem schiedlichen Schiedsrichter Verkannt wegen angeblicher Weisefelsstellung nicht anerkannt wurde.

Nach diesem Treffer befürchtete die deutsche Mannschaft das Feld, besonders Wobburg wurde immer wieder gefährlich. Bei den Holländern schien von nun verlost. Deutschland war dem vierten Tor jetzt immer näher als die Holländer dem Ausgleich. In der 41. Minute schloß das vierte Tor für Holland. Der Wobburg schloß an dem von Wader Halle und Wobburg gebildeten Dreieck. Dann folgte der Schlußschuß von Wobburg den von Deutschland schwer erträumten Sieg.

Stürme über den Fußballfeldern

Durch diesen Erfolg der Gäste aber nicht einschüchtern und drängen weiterhin gewaltig nach vorn. In der ersten Minute ist es Remont verunglückt, seine Farben mit 2:1 in Front zu bringen. Wenig später wintete den Neumarkern ein dritter Erfolg, doch realisierte der frühere Schuß Gabelbert von der gegnerischen Torlinie ab. In der 25. Minute hinterließ der Remont seinen eigenen Gabelbert, der von Weisefels' Halbtriedem prompt zum 2:2-Ausgleich verwandelt wurde. In dem jetzt offenen Feldspiel erzielten beide Mannschaften verchiedene Erfolge, die aber nichts einbringen. Erst vor der Pause kann Schloße der Neumarkter doch noch mit 3:2 in Führung bringen.

Nach der Pause hat Neumark den Wind zum Bundesausgleich und spielt nun fast ihre Verteidigung ohne aber verhindern zu können, daß Gabelbert durch eine weitere schöne Tore das Resultat auf 5:2 stellt. Die Weisefelder dagegen gingen in der zweiten Hälfte leer aus. Das Spiel wurde von 2:1 bis zu einem 3:2 durch Weisefelder verfeinert, der diesem Kampfe ein vortrefflicher Leiter war. Neumark Knaben spielen gegen Braunsdorfer Knaben 3:3.

Stürme über den Fußballfeldern

Schwarzgelb - Preußen 2:2

In diesem Spiel bemächtigte Spiel hatten die Schwarzgelben eine schwere Kräfteprobe zu bestehen, denn die Löwen bestanden drei Punkte. Preußen mußte für den verletzten Wobburg mit Thon und für Seidel auf ihren Ersatzspielern ausweichen. Gleich zum Beginn des Spieles verfielen die Löwen mit wichtigen Angriffen die Schwarzgelben zu überumpeln, doch hielt die Dintermannschaft dieser Taktik stand. Mit der Zeit erzielte die Schwarzgelben durch Wobburg eine Reihe von Treffern, die es wurde das Tor des Gegners oft in Gefahr gebracht. Auch hatte allerdings mit seinen Schüssen wenig Glück

Fußball:

Tabelle der Gau-Liga

Platz	Verein	Spieltage	Siege	Unent. abgebrochen	Verloren	Tore	Punkte
1.	Sportverein Jena	16	9	3	4	34	26
2.	Kicker Magdeburg	16	9	3	4	33	24
3.	Wader Halle	16	7	5	4	30	22
4.	Eintracht	16	7	5	4	22	19
5.	VfL 99 Magdeburg	17	5	6	6	35	17
6.	Sportverein Halle	16	5	6	5	29	15
7.	Sportklub Erfurt	14	5	4	5	30	14
8.	Sportverein Erfurt	17	4	6	7	26	14
9.	VfL Bitterfeld	16	4	6	6	20	14
10.	VfL Merseburg	16	4	4	8	23	14

Tabelle der Bezirksklasse

Platz	Verein	Spieltage	Siege	Unent. abgebrochen	Verloren	Tore	Punkte
1.	99 Halle	16	12	1	3	41	26
2.	Sportverein Jena	16	8	4	4	31	20
3.	Sportverein Zella	16	8	4	4	31	20
4.	Preußen	16	8	4	4	36	18
5.	VfL Weisefels	19	7	4	8	34	18
6.	1910 Ammerdorf	16	8	1	7	44	17
7.	Sportverein Halle	16	6	5	5	29	15
8.	Nürnberg 05	17	2	8	7	49	14
9.	Schwarzgelb Weisefels	17	6	3	8	33	12
10.	Borsdorf	16	2	10	4	22	10
11.	Wader Nordhausen	16	4	4	8	37	12
12.	Torgau	15	1	4	10	13	6

Tabelle der 1. Kreisklasse

Platz	Verein	Spieltage	Siege	Unent. abgebrochen	Verloren	Tore	Punkte
1.	VfL Merseburg	16	11	2	3	58	28
2.	Schwarzgelb	15	10	4	1	52	24
3.	Eintracht Ammerdorf	16	8	5	3	46	20
4.	Sportverein Landberg	16	8	4	4	46	20
5.	Weisefels	16	8	2	6	31	18
6.	Favorit Blausdorf	16	7	2	7	35	16
7.	Borsdorf	16	7	2	7	35	16
8.	Kaysa 22	15	7	1	7	32	15
9.	Wader Nordhausen	16	5	5	6	41	15
10.	Sportklub Giebichen	15	5	1	9	30	10
11.	Wader Nordhausen	16	4	4	8	31	12
12.	Liebau	16	2	4	10	21	6

Aus der Stadt Merseburg

Donner und Bliz über Merseburg

Ein Haus im Sturm zusammengehürzt / Ein Dach abgehoben und zertrümmert / Windstärke 12
Das Licht geht aus / Viele Bäume entwurzelt / Die Dachdecker bekommen Arbeit

Bestmal scheint uns Merseburgern der Frühling recht hübsch zu lachen. Denn darüber, daß der schwere Sturm, der in der Nacht zum Sonntag über unsere Stadt hinwegzog, zur Gattung Frühlingstürme gehörte, kann kein Zweifel sein. Noch den ganzen Sonntag über hielt das Windstille an, aber am nächsten Tag es doch in der Nacht zum Sonntag dahergefahren.

Die böigen Sturmflöhe wiefen etwa um 3 Uhr nachts die Windstärke 12 auf...

Um diese Zeit erreichte der Sturm seinen Höhepunkt. Das elektrische Licht ging aus — und das Elektrizitätswerk bekam Arbeit. In manchen Gebäuden konnte die Stromzufuhr erst um die Mittagszeit des Sonntages wieder aufgenommen werden. — Ebenso richtete der Sturm auch in den Telefonen und Telegraphendrähten allerlei Verbercerungen an.

Mit dem Sturm zusammen ging ein Wintergewitter nieder, doch im Toben der Wüste vernahm man kaum den Donner. Am nächsten hat das Wetter wohl in der Normar-Gegend gehauft.

Dort warf es um 3 Uhr nachts an der Brücke am Teufelsstümpel ein Haus zusammen. Inerst wurde das Pappdach abgehoben und dann knickten die Mauer ein.

Die in dem Hause wohnende Familie war nicht schlecht erkrankt, als sie auf so unantastbare Stelle aus dem Schlummer gerissen wurde. Gottlob konnte sich das Ehepaar mit den Kindern noch schnell in Sicherheit bringen, so daß kein Mensch zu Schaden kam.

Die ihres Odnachs beraubten Bewohner alarmierten nun den Arbeitsdienst, der gegen vier Uhr an der Unglücksstätte eintraf und mit Taktkraft und Umsicht an das Rettungswerk ging. Die Arbeitsleistungsmänner säuberten den Dachstuhl und den zusammenbrechenden Gebäude heraus und stellten ihn in der Nachbarschaft sicher unter. Dann wurde der gefährdete Bau bis auf die massiven Grundmauern eingestürzt, damit kein weiteres Unheil geschehen konnte.

Wieder wurde auch eine Anzahl schöner alter Stämme ein Opfer des Sturmes. So räumte das Gewitter unter den mächtigen Bäumen der Domfreiheit auf.

Die am Eingang zum Logenrandbüsch Domplatz 3 stehende, etwa hundert Jahre alte Mazze blieb über der Mauer ab und zerfiel im Fallen einen Teil des Daches des gegenüberliegenden Hauses Nr. 5.

Der starke Sturm zerplitterte in mehreren Ecken, fühlte ein untröstliches Loch in den Giebel der alten Kurie und bohrte sich mit dem oberen Ende in deren Hauswand ein. Als Glück ist es zu bezeichnen, daß bei dem Unheil niemand zu Schaden gekommen ist, zumal die Mauer über dem Loch nicht so stark wie die der Kurie ist. Da sich der Wind nicht eintrug. — Die Loreinfahrt zum Grundstück Domplatz 3 mußte daher gesperrt werden.

Nabe der „Grünen Vinde“ wurde im Kleingrund eine riesige Pappel zwar nicht umgeworfen, aber doch so sehr auf die Seite gelenkt, daß die Äste die Fäden der Linde berührten. Für Wurfboden hob den Fußboden samt Pfisterung hoch, so daß er am Sonntag gesperrt werden mußte.

Es war eine schwierige Arbeit, den geneigten schweren Baum soweit zu sichern, daß er keinen Schaden anrichten konnte. Mit Seilen und Stricken ging man dem Stamm und der Krone zu Hilfe und am Sonntagnachmittag waren die dicksten Äste abgeflakt. Der Stamm starrt aber noch seiner Weltlosigkeit an.

In den Kleingärten gegenüber dem „Betzog Christian“ wurden zwei hohe Azaleen und eine halbwüchsige Eibe umgelegt. Auf dem Aufwindplatz mußte auch eine Pflanze auf dem Feld räumen. Am Gotthardtsplatz brach ein Rosenbaum um und nahe dem Klein-Zoo wurde eine Kiefer entwurzelt. Auch am Egel-Siegel räumte der Sturm unter dem hohen Föhren-Waldchen auf. Kurzum, firste erste Nacht es und nun der wieder ein milderer Frühling werden, damit die verschiedenen Schäden geheilt werden können.

Wegen vielen Gartensäulen, Radio-Antennen, Mästen und Schirmen stehen vor allem Dachziegel auf der Verfallstufe. Überall sieht man am Sonntag auf Straßen und Plätzen herabgeworfenen Ziegelbrocken. Ebenso waren auch die Dachdecker schon eifrig an der Arbeit, um die Wäden und Böden in den Dächern wieder zu füllen, die der noch immer heftige Wind eine neue Angriffsfläche fand.

Besonders arg ging es noch in Paul Richter Baumhau am Hohenborcher Wege zu. Dort löste der Bliz am Wohnhaus nahe den Fenstern des Erdgeschosses ein. Der kalte Schlag beschädigte das Mauerwerk erheblich.

Das starke Dach des Pferdealles wurde wie ein Aufwindplatz zum Sturm hochgehoben und über die Kronen hoher Bäume hinweg etwa fünfzig Meter weit fortgeschleudert.

bert. Auf dem Erdboden ging es dann in Trümmer.

Auch im nahegelegenen Stadtpark richtete der ortsanfällige Sturm ebenfalls großen Schaden an. Viele Bäume wurden entwurzelt.

schleift einige 15 bis 20 Meter hohe Bäume wurden aus der Erde gerissen.

Eine große Silberpappel und eine Kerkengraben-Weißtanne verpörrten den Weg im oberen Stadtpark. Zwei dicht zusammenstehende Kiefern fielen ebenfalls dem Sturm zum Opfer. Der Baumstamm lag dadurch einen empfindlichen Verlust erlitten.

Im benachbarten Reufschau hat das Unwetter ebenfalls großen Schaden angerichtet. Außer Beschädigungen verschiedener Häuser

wurde eine Scheunengiebelwand beim Eigentümers Steinbrück herausgerissen, die im Falle noch andere Gebäudeteile beschädigte.

Laßzug mit „Pferdeträcken“

Daß die „Pferdekräfte“ manchmal auch bei einem schweren Laßzug nicht ausreichen, zeigte sich am Sonnabendnachmittag auf dem Aufwindplatz. Ein schwerer Diebstahlswagen mit Anhänger hatte am Aufwindplatz Holz abgefahren und konnte nun infolge des aufgeweichten Bodens nicht fortkommen, da sich die Räder bis fast zu den Achsen im Boden eingegraben hatten. So mußte man schließlich Pferde vorspannen und mit Motor- und Pferdeträcken ließ sich der Karren endlich in Fahrt bringen.

Ein Schweidniger Keller in Merseburg

Die Fastnacht der Schlesier in den Gotthardtsplätzen

Wenn die Schlesier eine Festlichkeit begehen, dann geben sie ihr immer einen bestimmten Charakter. Diese gemütliche Art und die treue landsmannschaftliche Verbundenheit führen ihnen stets große Ehren von Göttern zu. So wurde die Fastnacht-Veranstaltung des Schlesier-Vereins Merseburg am Sonntag in den „Gotthardtsplätzen“ wieder ein großer Erfolg. Allerdings muß man auch unumwunden anerkennen, daß der Vereinsvorstand mit seinem rührigen Vorsitzenden eine Miesleistung an Arbeit vollbrachte, um die Räume des Vereinslokales als „Schweidniger Keller“ zu verwandeln. „Breslau“ zu einer Zitate echt schlesischen Frohsinns umzugestalten.

Die berühmte historische Trinkstätte unter dem Rathaus in Breslau, die schon 1332 bestand, hat drei große Kellerräume, den Biergarten, den Biergarten und das Kaffeehaus. Wenn man in diesen Kellern den großen Saal bei Biele durch Errichtung dreier mit Korbbecken überpannender Gewölbe zerlegt. Am Eingang zu der gelungenen Nachbildung des historischen Dries arühten sogar die Vereine herzlichem Willkommen den Besucher, die in Breslau allerdings in ungewohntem Rahmen festlich sichtbar sind, von den Besuchern herab:

„Die Käser rufen: Treret ein!
Seid froh und macker wie einst wir!
Wer hier will trübepfüllig sein,
Der küßt den Wägen vor der Tür!“

Daß es im Original-Schweidniger Keller im Mittelalter recht leuchtend hergegangen sein muß, ist aus einem verfallenen Kellerbuch, das uns verständlich, daß 1528 an diesem Ort 992 Maß Bier ausgehoben wurden, von denen 476 Maß Schweidniger Bier gemessen sind. Ob der entsprechende Tagesanteil am Abend der Festlichkeiten in Breslau in dem nachgebauten Schweidniger Keller erreicht ist, entzieht sich unserer Kenntnis. Eins aber war deutlich zu beobachten, die schlesische Fröhlichkeit, die über alle herrliche, bewies, daß kein „Trübelmüßiger“ darunter war, der den Wägen vor der Tür hätte küßen müssen. Allerdings hatte aber der Vereinsvorstand auch alle Reize froher Stimmung gezogen, um Fastnachtsfreude echt schlesischer Art zu erzeugen.

Das farbenfrohe Bild der Kellerräume belebten die bunten Fastnachtskostüme aller Besucher, die aus der Ecke, Mäde Petra, mit ihrem Partner Waczi aus Halle hatten lustige Darbietungen, die allerdings in dem schon vorhersehenden lustigen Vertriebe nicht von allen Beachtung fanden. Eine junge Tänzerin, Irma, von Vanger aus Halle, bewies mit zwei schönen rhythmischen Tänzen schlesische Beweglichkeit. Verkaufstände, eine Bierstube, eine Pfannkuchenecke und auch ein Ausnahmsteden Breslauer Korn, der von den Schlesierinnen innerlich mit herzlichem Anstand angenommen wird, wie die Köhler ihr kaisertliche Hof anerkennen — luden zum Genuß. Keine Musik spielte zum Tanz auf.

Daher erfüllten sich alle Wünsche und Hoffnungen automatisch, die der Vereinsführer Lorenz in seiner Begrüßungsansprache äußerte. Die schlesische Fastnacht im „Schweidniger Keller“ war ein neuer, frischer landsmannschaftlicher Verbundenheit der Schlesier, die auch in ersten Verlagen von Segen sein muß. Nachdem Merseburger Besucher hat das schlesische Heimatfest erneut gegeben:

In der Fremde wirds erst klar,
wie so schön die Heimat war.

Gelungener Fasching bei Gas und Kerzenlicht.

Die Merseburger Disko-Gruppe des R.D.M. hat es verstanden, uns einen Fastnachtsabend mit allem nötigen Drum und Dran vorzuführen. Im Saal hätte kein Apfel mehr zu Boden fallen können, und im Café und den umliegenden Räumen war das Gedränge fast beständig. Die Stimmung war herzlich, und daran hatten wohl die Künstler, die auf der Saalfläche und auf dem Podium

im Café ihr Wesen trieben, das größte Verdienst. Schon ein Antiquar wie Adolf Hudo genigte, um das Publikum in frohlebende Laune zu versetzen. Es hätte wahrlich schon einer ganz verstanden sein müssen, um nicht über den Gardas, den Molemarie Lehmann, auf die Bretter legen, in Entzücken zu geraten. Am Klavier lag Kapellmeister August Richter-Halle, der auch einen Teil der großen Künstler gewandt und sicher begleitete. Maxim Falde und Vito Riedinger sangen Schlager zu zweien, humorvoll und einfallreich. Aber auch seine Launen, Bemerkungen und Dancen schwebt man, wenn man die unerhörten atonistischen Leistungen der „Zwei Reganos“ sieht. Das war wirklich befestes Variet.

Werti Delwicht mit ihren lustigen Lautenliedern und der protest tanzende Rudi Paul sind uns seine Unablässigkeit mehr, man hört und sieht sie immer wieder gern. Nun, überaus schön und hübsch bekräftigt: Tita Böhm er mit ihren heiteren Parodien sehr gefiel auch Max Krieg, der schärfste Komiker.

Es war jedenfalls sehr schön, besonders naher, als das Festival in GutsMuths war, man bei Gas und Kerzen weiterfeiern mußte...

Keine Mindestpreise für Kraftfahrtausbildung.

Die Zeitschrift „Automarkt“, Bismarck, schreibt:

Auf einer Tagung der Kreisfahrlehrer des Regierungsbezirks Merseburg in Halle, die sich mit verkehrstechnischen und verkehrsrechtlichen Fragen der neuen Reichs-Straßenverkehrsverordnung befaßte, machte der Geschäftsführer des Reichsverbandes der Kraftfahrer davon Mitteilung, daß das Reichsverkehrsministerium die Festsetzung von Mindestpreisen für die Kraftfahrtausbildung abgelehnt habe, insbesondere habe sich der Reichsminister Dr. Goerdeler gegen eine solche Regelung, die nicht zu den sonstigen auf die Verbilligung der Kraftfahrtausbildung und -haltung gerichteten Maßnahmen der Regierung passe, ausgesprochen. Gegenüber wurde von den zuständigen Stellen die Frage der Zulassung zum Kraftfahrlehreramt geprüft.

Spenden für das Winterhilfswerk

Eintopf u. Abzeichen erbrachten über 5000 RM

Das vorläufige Ergebnis der gütigen Eintopfgerichte-Sammlung beläuft sich auf ca. 2000 Mark (Stadtteil).

Bei dem Verkauf der Galalithabzeichen kamen im Kreis Merseburg 21000 Mark und in der Stadt Merseburg 720,58 Mark zusammen.

Die Firma Gontber hat für das Winterhilfswerk Bekleidungsstücke im Werte von 508,71 Mark gespendet.

Veteranen des Lebens

Am Montag können zwei gutbekannte alte Herren unserer Stadt ihren Geburtstag begehen. Der Rentner Robert Hänsch, Amtsdankler 14, wird 71 Jahre alt. Seit 33 Jahren wohnt er in Merseburg und befaßt von 1917 bis 1919 die Gastwirtschaft „Zachäuser Hof“. — Auch Schulmadrmeister Peter Hoffmann, Neumarkt 30, kam am 72. Jahre eines arbeitsreichen Lebens zur Welt.

Den 76. Geburtstag kann am Dienstag der Schneidermeister Wilhelm Hecht, Delagruhe 12, begehen. Das „Geburtsstättchen“ stammt aus der Provinz Posen und ist schon lange Jahrzehnte Bürger unserer Stadt. In noch guter geistiger und körperlicher Frische kann ebenfalls am Dienstag die Witwe Amalie Witten, des Pfirsichs, Glocianer Straße 7, ihren 81. Geburtstag begehen. Der hochbetagte Dame gratulieren auch wir herzlich und wünschen beiden Altersjubilaren einen gesegneten Lebensabend.



Blick über die Wirtschaft

Die deutsche Handelsbilanz schließt im Januar mit einem Einfuhrüberschuss von 105 Millionen RM. gegenüber 46 Mill. RM. im Dezember. Man wird den Einfuhrüberschuss im Januar wohl nicht im Dezember als eine vorübergehende Erscheinung betrachten müssen, die zu einem Teil darauf zurückzuführen ist, daß im Rahmen der Kompensationen und Zahlengeschäfte bereits jetzt beträchtliche Rohstoffimporte eingeführt worden sind, während die Gegenimporte, nämlich die Ausfuhr deutscher Waren, durch die sich die ausländischen Rohstoffexporteure bezahlt machen müssen, noch der Abwicklung barren und erst im Laufe der nächsten Monate in der Statistik in Erscheinung treten werden.

An der Generalversammlung der Thüringischen Landes-Hypothekbank A. G., Weimar, wurde die Dividende auf 5 Prozent (i. V. 4 Prozent) festgesetzt. Dem Vorstand wurde Aufschlagsarbeit von 200.000 RM. zugeteilt.

Die wichtigen Grundlagen der nationalsozialistischen Politik in ihren Beziehungen zum Arbeitslohn werden in dem Führer- und Informationsorgan der NSDAP, "Der Arbeiter", am 17. Februar 1935, herausgegeben. Der Inhalt der Publikation bezieht sich auf die Erhebung der Löhne und Gehälter. Da fast alle Industrieländer vom brutalen Kapitalismus beherrscht würden, werde fast ausschließlich der Wohlstand durch die Produktion herabgesetzt. Für Deutschland ergebe sich die Erkenntnis, daß es, um der Arbeiterklasse besseren Lohn zahlen zu können, eine Politik treiben muß, die von der Industrie den Antrag hat, um jeden Preis Ablass im Wettbewerb mit allen Industrien der Welt zu verschaffen. Die Politik der nationalsozialistischen Staatsführung werde im Laufe der Zeit den sozialistischen Erfolg zeitigen, den deutschen Arbeitern höhere Löhne zahlen zu können.

Der Generalversammlung des Eisenwerks S. Meyer jun. & Co. M. W. Sangerode, wird eine Verabreichung des Grundkapitals von 700.000 RM. auf 175.000 RM. herab vorgeschlagen, das für je vier Aktien des betreffenden Aktienbuchs auszugeben wird.

Die Stadt Hannover wird in Kürze eine Anzahl ihrer eigenen Volkshäuser an die öffentliche Hand zu verkaufen. Es wird auch die erste deutsche Jugendstadtkantine eröffnet werden.

Vom Statistischen Reichsamte werden jetzt die Ergebnisse in den einzelnen Gewer-

betriebe bekanntgegeben. Danach wurden folgende Erträge erzielt: Textilfabrik 2 Millionen Doppelzentner, Wirtgofabrik 1 Million Doppelzentner, Mähren und Karotten 1 Million Doppelzentner, Gurken ebenfalls 1 Million Doppelzentner, Zwiebeln 820.000 Zentner, Sargel 411.000 Doppelzentner, Salat 200.000 Doppelzentner.

Stilhaltung verlängert
Regelung der kurzfristigen Auslandskredite

Am Sonnabend ist in Berlin das „Deutsche Kreditabkommen 1935“ unterzeichnet worden, das eine Verlängerung der Stilhaltung für die kurzfristigen Auslandskredite Deutschlands um ein Jahr, d. h. bis Ende Februar 1936, bringt.

Wichtig ist ferner eine von den ausländischen Gläubigern zugestandene Ermäßigung der Zinssätze, von der jedoch die Schweizer Kredite ausgenommen sind. Die Verwendung von Regiermarkt für Aktien in Deutschland bleibt weiterhin zulässig.

Nach vierjähriger Dauer wurde am Sonnabend in Berlin ein neuer Vertrag über Aufrechterhaltung der ausländischen Auslandskredite an die deutsche Wirtschaft vereinbart, der wiederum eine Verlängerung um ein Jahr umfasst. Das zugrundeliegende Kreditlimit ist aus verschiedenen Ursachen von 6,3 Mrd. Mark auf einen tatsächlich noch in Anspruch genommenen Betrag von etwa 1,75 Mrd. Mark zusammengefallen. An seiner Vermeidung sind nunmehr die Maßnahmen der Zentralbank mehrerer Mächte und neben dem erheblichen Rückgang in den ersten Vertragsjahren besonders die Regiermarkt-Anforderungen maßgebend. In der Zeit vom 1. März 1933 bis zum 31. Dezember 1934 sind nicht weniger als 1 Mrd. Mark auf diese Weise in Regiermarkt ausgedient, wobei von denen der größte Teil für Mietzwecke von Ausländern nach Deutschland Verwendung gefunden hat. Das Fehlen des Regiermarktes zeigt nunmehr weiter in Ordnung bleiben. Mit bisher noch vorgehendem Kapitalrückzöhlungen in Devisen, die nicht der Einfuhr der jeweils laufenden Import- und Exporterzeugnisse dienen, werden durch die Bestimmungen des neuen Abkommens vorläufig beseitigt.

An der Zinsfrage verbleibt es für die fremdwirtschaftlichen Kredite bei den bisherigen Sätzen. Alle übrigen Länder gewähren vom 1. März 1935 an Ermäßigungen um 0,25 bis 0,50 Prozent.

Die Bestimmungen der nicht in Anspruch genommenen Kreditzinsen belief sich bis Ende Dezember 1934 auf 274 Mill. Mark. Zusätzlich ist nur ein Teil dieser offenen Zinsen praktisch baranbar, da der andere Teil nur

1 Million Doppelzentner, Gurken ebenfalls 1 Million Doppelzentner, Zwiebeln 820.000 Zentner, Sargel 411.000 Doppelzentner, Salat 200.000 Doppelzentner.

Abschluß der Staatsbank
Umläufe um 10 v. S. gewachsen

Die Reichsbank Staatsbank weist in ihrem Geschäftsbericht darauf hin, daß sich die zunehmende Auflockerung des Geldmarktes sehr deutlich ausprägte. Die Umläufe sind um rund zehn Prozent gewachsen, die Kreditoren sind um 21 Prozent gestiegen. Der Umlauf des Reichsbankgeldes betrug 1934 (i. V. 7,5) Mill. Mark.

Börsen am Wochenende
Nach dem russischen Verlauf der vergangenen Woche konnte es nicht verwundern, daß die russische Börse für den kommenden Freitag entwickelte. Seitens der Banken und Börsen lagen Beiträge zu gut wie gar nicht vor. Die russische Börse hat sich als etwas schwächer angedeutet. Wägen wurden momentan für den Freitag, Samstag und Sonntag und die Deutsche Erdb. d. B. be. der mangelnden Aktiennotierungen finden konnten. Wie in der russischen Börse für den kommenden Freitag, Samstag und Sonntag und die Deutsche Erdb. d. B. be. der mangelnden Aktiennotierungen finden konnten.

Die russische Staatsbank weist in ihrem Geschäftsbericht darauf hin, daß sich die zunehmende Auflockerung des Geldmarktes sehr deutlich ausprägte. Die Umläufe sind um rund zehn Prozent gewachsen, die Kreditoren sind um 21 Prozent gestiegen. Der Umlauf des Reichsbankgeldes betrug 1934 (i. V. 7,5) Mill. Mark.

Nach dem russischen Verlauf der vergangenen Woche konnte es nicht verwundern, daß die russische Börse für den kommenden Freitag entwickelte. Seitens der Banken und Börsen lagen Beiträge zu gut wie gar nicht vor. Die russische Börse hat sich als etwas schwächer angedeutet. Wägen wurden momentan für den Freitag, Samstag und Sonntag und die Deutsche Erdb. d. B. be. der mangelnden Aktiennotierungen finden konnten.

An der Zinsfrage verbleibt es für die fremdwirtschaftlichen Kredite bei den bisherigen Sätzen. Alle übrigen Länder gewähren vom 1. März 1935 an Ermäßigungen um 0,25 bis 0,50 Prozent.

Die Bestimmungen der nicht in Anspruch genommenen Kreditzinsen belief sich bis Ende Dezember 1934 auf 274 Mill. Mark. Zusätzlich ist nur ein Teil dieser offenen Zinsen praktisch baranbar, da der andere Teil nur

177,5 Zehner Maschinen 93,5 Gewerbe- und Handelsbank Halle 70,5 Halle'scher Bankverein 79,5 Landkreditbank Halle 50, Förderer Bankverein 65.

Die russische Staatsbank weist in ihrem Geschäftsbericht darauf hin, daß sich die zunehmende Auflockerung des Geldmarktes sehr deutlich ausprägte. Die Umläufe sind um rund zehn Prozent gewachsen, die Kreditoren sind um 21 Prozent gestiegen. Der Umlauf des Reichsbankgeldes betrug 1934 (i. V. 7,5) Mill. Mark.

Nach dem russischen Verlauf der vergangenen Woche konnte es nicht verwundern, daß die russische Börse für den kommenden Freitag entwickelte. Seitens der Banken und Börsen lagen Beiträge zu gut wie gar nicht vor. Die russische Börse hat sich als etwas schwächer angedeutet. Wägen wurden momentan für den Freitag, Samstag und Sonntag und die Deutsche Erdb. d. B. be. der mangelnden Aktiennotierungen finden konnten.

An der Zinsfrage verbleibt es für die fremdwirtschaftlichen Kredite bei den bisherigen Sätzen. Alle übrigen Länder gewähren vom 1. März 1935 an Ermäßigungen um 0,25 bis 0,50 Prozent.

Die Bestimmungen der nicht in Anspruch genommenen Kreditzinsen belief sich bis Ende Dezember 1934 auf 274 Mill. Mark. Zusätzlich ist nur ein Teil dieser offenen Zinsen praktisch baranbar, da der andere Teil nur

Nach dem russischen Verlauf der vergangenen Woche konnte es nicht verwundern, daß die russische Börse für den kommenden Freitag entwickelte. Seitens der Banken und Börsen lagen Beiträge zu gut wie gar nicht vor. Die russische Börse hat sich als etwas schwächer angedeutet. Wägen wurden momentan für den Freitag, Samstag und Sonntag und die Deutsche Erdb. d. B. be. der mangelnden Aktiennotierungen finden konnten.

An der Zinsfrage verbleibt es für die fremdwirtschaftlichen Kredite bei den bisherigen Sätzen. Alle übrigen Länder gewähren vom 1. März 1935 an Ermäßigungen um 0,25 bis 0,50 Prozent.

Die Bestimmungen der nicht in Anspruch genommenen Kreditzinsen belief sich bis Ende Dezember 1934 auf 274 Mill. Mark. Zusätzlich ist nur ein Teil dieser offenen Zinsen praktisch baranbar, da der andere Teil nur

Berliner amtliche Devisenkurse

Table with columns for currency types (Dollar, Pfund Sterling, etc.) and their respective exchange rates.

Wasserstände

Table with columns for location (Augsb., Regensburg, etc.) and water levels.

Berliner Börse

vom 16. Februar

Table with columns for Deutsche Anleihen, Goldpapiere, and Industriek Aktien, listing various securities and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table listing transportation stocks such as Deutsche Hypothek, Deutsche Kredit-Anstalt, etc.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks such as Reichsbank, Deutsche Reichsbank, etc.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks such as Augsburg-Brauer, Bachmann & Ludwig, etc.

Verkehrs-Aktien

Table listing transportation stocks such as Deutsche Hypothek, Deutsche Kredit-Anstalt, etc.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks such as Reichsbank, Deutsche Reichsbank, etc.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks such as Augsburg-Brauer, Bachmann & Ludwig, etc.

Verkehrs-Aktien

Table listing transportation stocks such as Deutsche Hypothek, Deutsche Kredit-Anstalt, etc.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks such as Reichsbank, Deutsche Reichsbank, etc.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks such as Augsburg-Brauer, Bachmann & Ludwig, etc.

Mitteldesche Börse zu Leipzig

vom 16. Februar 1935

Table with columns for Deutsche festverzinsliche Werte, listing fixed interest securities and their prices.

Mitteldesche Börse zu Leipzig

vom 16. Februar 1935

Table with columns for Deutsche festverzinsliche Werte, listing fixed interest securities and their prices.

Mitteldesche Börse zu Leipzig

vom 16. Februar 1935

Table with columns for Deutsche festverzinsliche Werte, listing fixed interest securities and their prices.

Mitteldesche Börse zu Leipzig

vom 16. Februar 1935

Table with columns for Deutsche festverzinsliche Werte, listing fixed interest securities and their prices.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Die schnellsten Tiere

Die schnellsten Tiere der Welt sind der ...

Zwei Vogel verdrängen über 100 Kilometer ...

Sandstreicher der Ozeane

Auf britischen Schiffen ist die Zahl der ...

Der Hauptteil der blinden Passagiere besteht ...

Die blinden Passagiere lösen ein „Gespenst- ...

D Gott nein! Denn es hat sich wie ein ...

Das Burgenländische ist zusammengefallen ...

Als Graf Heinrich aus dem Saal gehen will ...

Am Fenster steht Graf Egon. Seine dunklen ...

„Unentwegt“ so bedrohlich zu gestalten, das ...

Das afrikanische Baden-Baden

Der Frauenstaat von Ibero / Salzwerk in Ostafrika, das nur von Frauen bewirtschaftet wird

Das für die Europäer Baden-Baden oder ...

Auf Grund altüberlieferter Gelehrte gehört ...

Der größte Teil der Arbeit hat die unarm- ...

Es ist, als wollten diese beiden Männer ...

„Und wie heißt es mit eurem Katholizismus, ...

„Ich hab' die Keberin Jutta Gandsheim hier ...

lieben. So trat er furchtlich in Liverpool ein ...

eine durch ihre Einfachheit und Wirksamkeit ...

Die Abornungen entfernt kleinerer Eingeh- ...

Europäische Forscher, die sich mit der Unter- ...

„Ich hab' die Keberin Jutta Gandsheim hier ...

„Ich hab' die Keberin Jutta Gandsheim hier ...

„Ich hab' die Keberin Jutta Gandsheim hier ...

Ein Nerv spricht im Lausprechere

In einem amerikanischen Krankensaale ist ...

Freuzweitafel

Table with 6 columns and 27 rows, containing numbers and symbols.

bedeutung der einzelnen Symbole ...

„Ich hab' die Keberin Jutta Gandsheim hier ...

„Ich hab' die Keberin Jutta Gandsheim hier ...

„Ich hab' die Keberin Jutta Gandsheim hier ...

